

JEAN-CLAUDE WOLF

Hedonismus und Wankelmut

S. Kierkegaards erbauliche Rede zum Thema „Die Reinheit des Herzens ist es Eines zu wollen“¹

Zusammenfassung:

Søren Kierkegaard entfaltete seine Kritik des Hedonismus in der erbaulichen Rede über die Reinheit des Herzens. Das erste Argument stützt sich auf den Widerspruch zwischen der Suche nach dem einen Guten und der Veränderlichkeit der Lust und damit gegen alle Obsessionen mit endlichen Zielen. Das zweite Argument stützt sich auf den Wert der reinen Liebe, welche auch die Leiden der Liebe in einem Willen ohne Wankelmut einschliesst. Die Form der erbaulichen Rede intensiviert eine Kritik der Moderne (Stichwort Massenkultur) und eine Annäherung an die existentielle Problematik der Selbstanwendung und Busse im Rahmen einer christlichen Ethik.

Abstract

Søren Kierkegaard developed his critique of hedonism in an edifying speech about purity of heart. The first argument is founded on the contradiction between the search for the unique good and the varieties of pleasure, and thus implies a critique against all kinds of obsessions with finite aims. The second argument is based on the value of pure love with its unavoidable love-sickness, as part of an imperturbable will. The literary form of this edifying speech underlines a critique of modernity (key word: mass-culture) and an approach to the existential problem of self-application and religious confession in the framework of a Christian ethic.

¹ Überarbeitete Version einer Einleitung zur Sitzung des wissenschaftlichen Beirats der Redaktion der *FZPhTh* Fribourg, 25. Oktober 2018. Für Hinweise und Kritik danke ich Martin Bondeli und Anita Gröli.